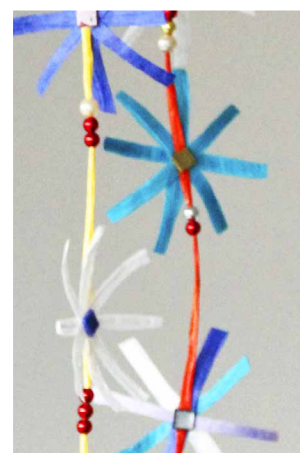


Schuel-Stärn

Oberriedens Schulzeitung

Basar ★ Kunst mit Kreisen ★ Besuch im Bärenmoos ★ Räbenschnitzen



Liebe Leserin, lieber Leser

Wussten Sie, dass der Schuel-Stärn mit dieser Ausgabe schon sein erstes kleines Jubiläum feiern darf? Bereits zum 10. Mal erscheint Oberriedens neue Schulzeitung zum Jahresschluss 2018 mit farbenfrohen und bildstarken Beiträgen aus den verschiedenen Schulbereichen.

An spannenden und berichtenswerten Themen für den Schuel-Stärn mangelt es nie. Dennoch ist das sogenannte Agenda-Setting, also das Bestimmen des Inhalts einer Schuel-Stärn-Ausgabe, selten ein Kinderspiel. Mein Anspruch als Redaktorin und Blattmacherin der Schulzeitung ist es, in jeder Ausgabe einen bunten Strauss an unterhaltenden und informativen Inhalten aus den unterschiedlichsten Bereichen des Schulalltages zusammenzustellen. Ich orientiere mich dabei am Grundsatz: «Für jede(n) mindestens etwas Interessantes» und versuche, trotz vieler sich jährlich

wiederholender Schulanlässe, die Leserinnen und Leser immer wieder mit neuen Themen zu überraschen.

Die grösste Herausforderung an eine Schulzeitung wie den Schuel-Stärn ist mit Sicherheit ihre äusserst heterogene Leserschaft. Klar, in erster Linie ist die Schule und damit wohl auch die Schulzeitung für die Schüler(innen) da – aber bereits deren breitgefächertes Alter von der vierjährigen Kindergärtlerin bis zum 15-jährigen Jugendlichen ist sehr schwierig in einem Medium abzudecken. Zu den Schulkindern gehören zusätzlich natürlich auch deren Eltern, die Lehrerinnen und Lehrer, die Therapiepersonen und Hortmitarbeitenden. Aber auch die Schulleitung und Schulpflege, die Hauswarte sowie die Bibliothekarinnen und Verwaltungsmitarbeitenden sind Anspruchsgruppen der Schule und möchten mittels Schulzeitung gerne einen Einblick in den Schulalltag gewinnen.

Trotzdem, oder vielleicht auch gerade deswegen, versichere ich Ihnen, dass es immer eine meiner liebsten Aufgaben ist, wenn ich drei bis vier Mal im Jahr den Schuel-Stärn planen, umsetzen und schliesslich gestalten darf. Diese Tätigkeit bildet einen wunderbar kreativen Kontrast zu meinem sonst vor allem administrativen Schaffen auf der Schulverwaltung.

Ich hoffe sehr, liebe Leserin, lieber Leser, dass Sie auch in dieser Ausgabe «Ihre» Seite finden und sich an deren Inhalt erfreuen können. Zum Jahresende wünsche ich Ihnen und Ihren Liebsten wundervolle Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

PS: Übrigens freue ich mich immer sehr über positive aber auch kritische Rückmeldungen zum Schuel-Stärn. Auch Ihre Ideen und Anregungen sind mir für eine nächste Ausgabe immer herzlich willkommen! ★



Jacqueline Weber

Redaktorin Schuel-Stärn / Schulverwaltung



Inhalt

Räbenschnitzen	3
Oberriedner Basar 2019	4–5
Schuljahresmotto	6–7
Kunst mit Kreisen	8
Besuch im Bärenmoos	9
Aus dem Schulalltag	10
Weihnachtssticker	11
Ausblick	12

Impressum

Herausgeberin: Schule Oberrieden, Alte Landstrasse 32, 8942 Oberrieden, schulverwaltung@oberrieden.ch, schuleoberrieden.ch
Ausgabe: 10 – Dezember 2018 **Auflage:** 380 Exemplare
Redaktion & Layout: Jacqueline Weber, 044 722 71 36, jacqueline.weber@oberrieden.ch
Journalistische Mitarbeit an dieser Ausgabe: Alina K., Lou K., Pius V., Colin S., 4./5. Klasse M. Hans, 2. Klasse S. Schmid, P. Wildhaber
Nächste Ausgabe: April/Mai 2019

Räbenschnitzen leicht gemacht...

Zusammen mit der 1. Oberstufe haben die Kindergartenkinder vom Kindergarten Freihof Rāben geschnitzt. Dieses stufenübergreifende Projekt kam im Rahmen des diesjährigen Schuljahresmottos «Sorge tragen» – gegenseitig zueinander schauen und einander helfen – zustande und war für die Grossen und Kleinen ein unvergessliches Erlebnis.



Was ist eigentlich der Oberriedner Basar?

Texte: Alina K. und Lou K. 2. Sek
 Bilder I. Bächli, Schulleiterin und
 P. Känzig, Primarlehrer



Manche würden den Basar als Dorffest bezeichnen, andere als Spendenanlass. Wir würden ihn als Dorffest, bei dem man Dinge für einen guten Zweck tut, beschreiben. Schon Wochen zuvor beginnen Schüler und Schülerinnen im Werkunterricht oder in der Handarbeit kreative und tolle Dinge zu gestalten wie zum Beispiel selbstgemachte Badekugeln oder selbstkreierte Handysticker. Neben den

Verkaufsständen gibt es am Oberriedner Basar aber auch ein Café, eine Tombola, einen Sponsorenlauf und diverse Essensstände.

Doch welchen Zweck hat der Basar? Für was oder wen spenden wir dieses Jahr eigentlich?

Bisher wurde jeweils für verschiedene Hilfsprojekte im Ausland gesammelt, doch dieses Jahr war es ein wenig anders. Und zwar hat das

Basar OK entschieden, das gesammelte Geld dem Wohnhaus Bärenmoos (Stiftung Wohnraum für jüngere Behinderte) in Oberrieden zu spenden, damit sie die Möglichkeit haben, ihren Sitzplatz zu vergrößern. Es war ein riesen Erfolg und das gesammelte Geld wird für die Kosten für den Ausbau ausreichen. Wir bedanken uns natürlich ganz herzlich bei allen die etwas für den Basar beigetragen haben. ★



Viertklässlerinnen der Klasse P. Känzig an ihrem wunderschönen Verkaufsstand mit Einkaufskörben, Chriesistei-Säckli und dekorativen Sternen.



Von trendigen Handystickern über coole Bützpnus bis zu praktischen Raschelsäckhaltern gab es am diesjährigen Basar ganz viel Verschiedenes zu kaufen...






Die LäuferInnen des Sponsorenlaufes wurden dieses Jahr auch tatkräftig von den BewohnerInnen des Bärenmoos angefeuert.



Ein Sekschüler beim Übungs-
posten an welchem mit nur
einer Hand und massiv einge-
schränkter Sicht (nur ein kleines
Loch in der Brille) ein Butterbrot
bestrichen werden sollte...

 Das Wohnhaus Bärenmoos in Oberrieden bietet 29 Menschen mit einer Körperbehinderung oder Hirnverletzung eine Wohn- und Lebensform, in der eine positive Bewältigung ihrer Lebenssituation möglich ist. Jeder Einzelne wird als eigenständige Persönlichkeit respektiert, individuell betreut und seinen Wünschen und Möglichkeiten entsprechend gefördert. Die einmalige Lage des Wohnhauses mit Blick auf den Zürichsee und die Alpen unterstützt die angenehme Wohn- und Lebensqualität.



Vorbereitungen zum Basar

Als Vorbereitung auf den Basar durften die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe an einem Mittwochmorgen im Oktober mehr über das Bärenmoos und seine Bewohner erfahren. Mit einem Postenlauf bei dem es darum ging, zu erfahren, was es eigentlich heisst, beeinträchtigt oder behindert zu sein, durften wir viele Erfahrungen machen. Zum Beispiel, wie fährt man einen Rollstuhl, ohne dabei umzukippen oder hinzufallen. Die verschiedenen Posten waren sehr anspruchsvoll doch alles in allem sehr toll und spannend.

Bewegende Begegnungen

Für viele kam das Beste aber erst zum Schluss. Als Bewohner aus dem Bärenmoos zu uns in die Schule kamen und uns etwa eine halbe Stunde lang erzählt haben, wie es ist, mit einer Behinderung zu le-

«Egal, ob ich mein Leben lang behindert sein werde oder nicht, mein Leben geht weiter und ich mache für mich das Beste daraus.»

Bärenmoos-Bewohner

ben. Natürlich haben sie uns SchülerInnen auch zugehört, wenn wir eine Frage stellten, und diese dann ehrlich beantwortet. Einer der schönsten Sätze welchen wir an diesem Mittwochmorgen hörten, war: «Egal ob ich mein Leben lang behindert sein werde oder nicht, mein Leben geht weiter und ich mache für mich das beste daraus». Viele fanden diesen Satz ziemlich schön und er zeigt auch die Stärke des betroffenen Menschen. Wir haben es alle sehr geschätzt, dass uns diese vier Personen so offen und ehrlich unsere Fragen beantwortet haben. Ein herzliches Dankeschön also auch an euch. ★

«Sorge tragen» im Schulalltag

Im Rahmen des Schuljahresmottos 2018/19 fanden in vielen Klassen bereits einige Aktivitäten statt – auf dieser Doppelseite ist eine kleine Auswahl davon zusammengestellt...

Tauschplausch

Beim Tauschplausch nehmen die Kinder der fünften Klassen Vahdat und Leuthold alte Sachen mit, die sie nicht mehr brauchen, z.B. Lego, Fussbälle oder Spiele. Die Gegenstände dürfen jeweils nicht mehr als 50 Franken kosten. Mehr als zehn Gegenstände darf man nicht mitbringen. Wenn ein Gegenstand viel gekostet hat, muss man dafür mehr Punkte bezahlen als bei Gegenständen, die billiger waren.

Wir machen das, weil wir im Fach Natur, Mensch, Gesellschaft das Thema Abfall und Recycling haben. Damit tragen wir der Natur Sorge, weil wir die Sachen nicht weggeschmissen haben.

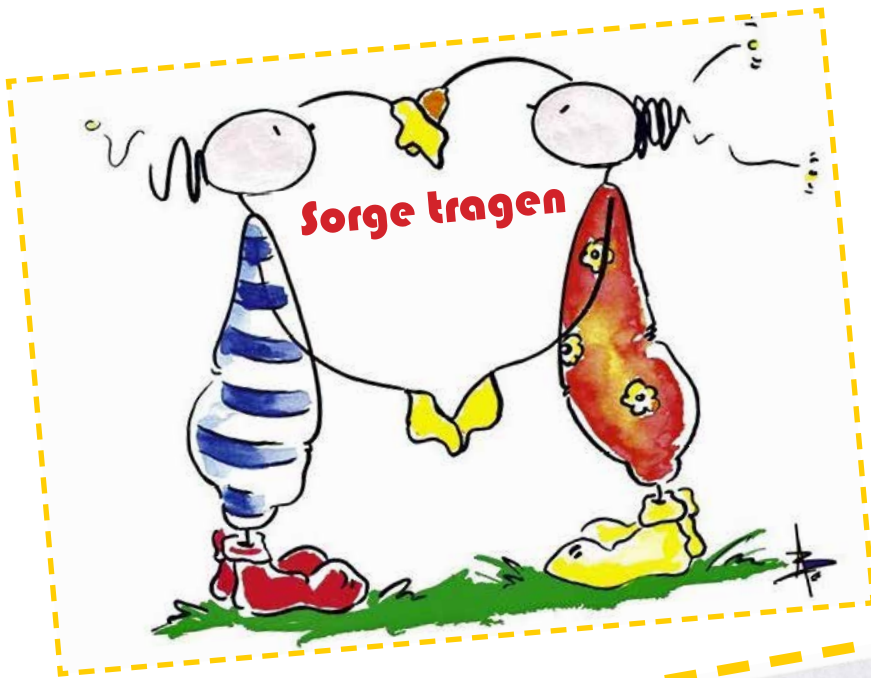
Pius & Colin, 5. Klasse



Plakate

Die 2. und 3. Klassen von T. Halter und N. Wild machten Zeichnungen und gestalteten damit Plakate zum Thema «Ich trage Sorge zu mir, meiner Familie und meinen Freunden, zu meiner Umwelt und Tieren und zum Material und meiner Umgebung».





Freundschafts-Rezepte

Die Kinder der 4./5. Klasse von M. Hans haben «Rezepte» mit den Zutaten für einen guten Freund oder eine gute Freundin geschrieben.

eine Prise Klugheit, ein Esslöffel Schönheit, etwas Frechheit, ein wenig Mut, viel Ehrlichkeit, eine grosse Portion Fröhlichkeit, besonders viel Humor, ganz wenig Fantasie, ein Hauch Hilfsbereitschaft, eine Flasche Zuverlässigkeit und reichlich Freundlichkeit

eine Prise Frechheit, ein Esslöffel Bescheidenheit, etwas Mut, ein wenig Stärke, viel Freundlichkeit, eine grosse Portion Fröhlichkeit, besonders viel Ehrlichkeit, reichlich Hilfsbereitschaft, etwas Humor, einen Esslöffel Verständnis, ein wenig Offenheit, viel Fantasie, etwas Verschwiegenheit, ein wenig Klugheit!!!

Kunst mit Kreisen

Am Donnerstag 25. Oktober gingen wir, die 2. Klasse von Stephanie Schmid, ins Kunsthaus Zürich. Wir besuchten dort die Ausstellung von Robert Delaunay. Anschliessend versuchten wir uns im Atelier selber an einem Bild mit den für ihn typischen Kreisformen.



Zuerst waren wir im Zug, dann im Tram 5. Dann kamen wir an und liefen noch ein Stück ins Kunsthaus. Wir hatten noch etwas Zeit für Hochfangis. Uns hat es Spass gemacht.
Jonathan Mateo Leandro



Als Robert Delaunays 4 Jahre alt war, wurde der Eiffelturm fertig. Deswegen hat er ganz viele Bilder vom Eiffelturm gemalt. Er hat auch den Eiffelturm von allen Seiten gemalt. Wir haben es spannend gefunden. Gabi Linus Maeva

Robert Delaunays liebte Farben und er malte viele Kreise. Die Propeller von den alten Flugzeugen haben ihm gefallen. Darum ist seine Lieblingsform ein Kreis.
Artin und Kaytlin und Lorena



Wir haben viele Kreise gemalt und wir haben die mit speziellen Farben ausgemalt. Uns hat es sehr gefallen.
Nino Florin Elin





Zu Besuch im Bärenmoos

Die Stiftung Bärenmoos feiert heuer ihr 25-jähriges Jubiläum. Dies nahmen die Kindergärten zum Anlass, das Thema Menschen mit Beeinträchtigungen näher zu beleuchten und die Stiftung Bärenmoos bei einem Besuch mit den Klassen näher kennenzulernen.

*Text: P. Wildhaber, Kindergärtnerin Kindergarten Alte Landstrasse
Bilder: B. von Rechenberg, Kindergärtnerin Kindergarten Freihof*

Jede Kindergartengruppe wurde herzlich von Sandra Zuljevic begrüsst. Im Aufenthaltsraum begegneten wir den Mitarbeitenden und den ersten Menschen im Rollstuhl. Durch die ungezwungene und kindgerechte Sprache von Sandra entstand eine offene und neugierige Stimmung. Sandra erzählte uns, dass im Bärenmoos 29 Menschen wohnen, wovon die meisten auf den Rollstuhl angewiesen sind.

Beeindruckend waren auch die engen Verhältnisse auf dem Gartensitzplatz, wo man sich gut vorstellen kann, dass mit den Gartentischen und Stühlen sowie den vielen Rollstühlen ein Durchkommen fast unmöglich ist.

Besonders ins Auge stach uns auch der farbenfrohe Drache, welcher an der Mauer der Treppe leuchtet. Dieser wurde anlässlich des 20-jäh-

rigen Jubiläums des Bärenmoos von einem Mitarbeiter entworfen und unter Mithilfe von Bewohnern, Schülern und Einwohnern von Oberrieden, welche die einzelnen Schuppen bemalten, gefertigt. Diese Arbeit erinnert auch nach fünf Jahren noch daran, wie durch eine Idee, gemeinsames Arbeiten und Grenzen überwindend etwas dauerhaft Schönes entstehen kann.

Anschliessend an den Rundgang durch den Aussenbereich offerierte das Bärenmoos den Kindern einen feinen Znüni, welcher von allen sehr geschätzt wurde. Die Bewohner, die ebenfalls daran teilnahmen, suchten aktiv das Gespräch mit den Kindern. Sie erzählten uns ihre Geschichten, wie es dazu kam, dass sie im Rollstuhl sit-



zen. Nach anfänglicher Scheu wurden die Kinder zunehmend mutiger und durften im Anschluss sogar die



Einmal Ausprobieren, wie es sich im Rollstuhl fortbewegen lässt, wollten die meisten Kindergartenkinder...

Rollstühle ausprobieren. Besonders Freude bereitete ihnen, als ein Bewohner den stärksten Kindergärtler herausforderte, seinen Rollstuhl zu schieben. Das schafften sie aber auch zu dritt erst, als er die Bremsen löste. Das gab ein grosses Gelächter!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Beteiligten des Bärenmoos für dieses schöne Erlebnis. ★



Pausenmilchaktion
Einmal pro Jahr steht die Pausenmilch im Mittelpunkt. Über 340'000 Schulkinder in der ganzen Schweiz erhalten einen Becher Milch von einem Bauernbetrieb aus der Region.



iPad-Woche im Kindergarten

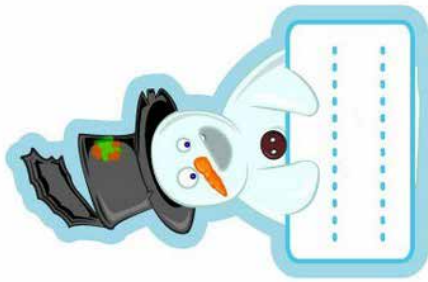
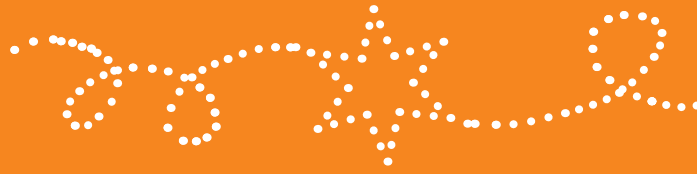
Der Lehrplan 21 sieht auch im Kindergarten Bildungsinhalte zu den Themen Medien und Informatik vor.



Kerzenziehen

In der letzten Novemberwoche gingen viele Klassen zum inzwischen schon traditionellen Kerzenziehen im Jugendtreff Yucca.

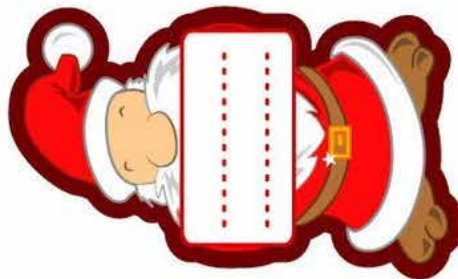
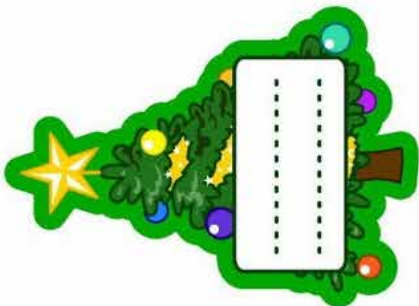
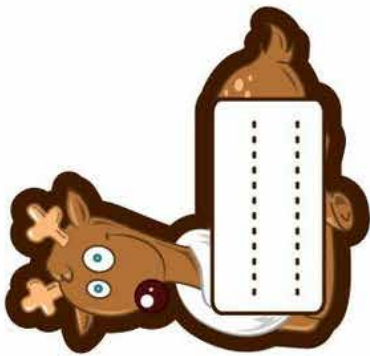




Weihnachtsmotive zum Ausschneiden und
Verwenden als Geschenkaufkleber...



Frohe Weihnachten!



AUSBLICK

- 19.1. Berufswahlmarkt Thalwil
- 22.1. Autorenlesung Sek
- 29.1. Gerätesportnachmittag Sek

- 2.2. Schülerskirennen des SCO

- 9.–24.2. Sportferien

- 5.3. Schneesporttag Sek
- 19.3. Elternabend Flimmerpause
- 25.–29.3. Flimmerpause

- 8.4. Sechseläuten (schulfrei)
- 9.4. Weiterbildungstag (schulfrei)

- 18.4.–5.5. Ostern und Frühlingsferien

